



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

146. Testament des Markgrafen Friedrich I., vom 18. September 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

derich, Marggraff zu Brandenburg etc. vnd Burggraff zu Nürnberg, vnser lieber Her vnd Vater, vns seinen gantzen füllen gewalt, vnd macht In der Marck zu Brandenburg zutun vnd zulassen gegeben hat, nach clerlicher Inhaldunge des macht briefs vns von Im darüber gegeben etc. Also Bekennen Wir offenlich mit dießem Brief, gereden vnd versprechen bey vnsern guten waren truwen, das Wir Nun fürbalz in der geschriben Marck zu Brandenburg keynerley Sloße, güter, Lehen, noch sunst ichtes zu tode vnd Vrteit verkauffen, widder auf Leibe verschreiben, hingeben, noch hinleihen sollen' noch wollen an Ratt willen, wissen, vnd wort des obgenannten vnsern lieben Herren vnd Vaters, so lange biß das vnser Jüngster Bruder Marggraff Friderich zu seinen Mündigen Jahren kommet, an argk vnd an alles geuerde. Vnd des alles zu warem Vrkund Geben wir dießem Brieff mit Vnserm anhangenden Iniegel verfigelt, der Geben ist zu Onoltzbach, des Dornstages vor dem Sonntage Innoçait, Anno domini M^o.CCCC^o. quadragesimo.

Nach einer beglaubigten Copie des Königl. Haus-Archives.

146. Testament des Markgrafen Friedrich I., vom 18. September 1440.

Wir Friderich, von gots gnaden marggraf zu brandenburg, des heiligen römischen reichs ertzcammerer vnd burggrave zu nürnberg etc. bekennen offenlich mit dießem brieue, das Wir angelen vnd erkand haben, das nicht gewissers ist, dan der tod, vnd nichts vngewissers, dann die zeit des todes, vnd nichts so notturftig, dan das der mensch mit gantzen fleisse sein sache bestelle, das er in gutem getrauen sein seele got antworten muge, vnd darumb zu gnediger vnser schidung vnd vnser seele got zu antworten, so haben wir mit gunst vnd guten willen vnser lieben sunne, hern Johansen vnd hern Albrechten, marggrafen zu brandenburg etc. vnser gescheffe vnd letzten willen gethan vnd geschafft, schaffen, schicken vnd thun mit guten berat vnd wolbedachtem mute in craft ditz brifs, als hernach von worte zu worte geschriben stet. Des ersten, das wir vnser begrepnuse erwelt haben vnd erwelen in dem Closter zu hailsprun, vnd das dieselbe vnser begrepnuse in schlechter demutiger form geschen solle, in leynen tuch on gros hoffertig pompey, die nicht vast zu götlich ere dienen. Item darnach, das alle vnser herrschaft, die Wir lassen, in solcher form erben sollen auf vnser sunne, als wir das vormals geordnet vnd geteydingt haben, vnd auch mit teydingen vnd schriften geteydingt vnd verlassen ist. Item, das alle wißentlich schulde auf pfandschaft oder sunst von vnsern erben götlichen ausgericht vnd bezalt werden sollen. Vnd umb das wir leider vnser armen lute, vnderthanen vnd auch etlich ander mit steuren vnd andern sachen beschwert haben, schaffen

wir, das vnser sunē vnd erben das in gedechtnuß haben vnd den in gnedigen sachen, nach gestalt der sache, ergetzung thun vnd guten willen beweisen sullen. Item wir schaffen, das vnser gemahel vnd sunē ein ewige messe gen Colmberg in die capelle stiften sullen, also das ein priester jerlich funfzig gulden gülte habe, vnd wochentlich gelesen werde, vnd das die messe die herrschaft zu leyhen habe. Item wir schaffen, das man vns einen ewigen jartag zu hailsprunn bestellen soll, vnd auch vnsern bruder, burggrafen Johanfen seeligen, einen jartag vnd desgleichen vns beiden einen jartag in dem closter zu Culmbach, das von vnsern eltern vnd vns gestiftet ist. Item wir schaffen, das man vns jartag bestellen solle in dem stift zu Onolzbach, vnd das vnser lieben frauen messe des samstags wochentlich in dem genannten stifte bestellt vnd gehalten werde, als wir die angefangen haben, das sie nicht abgee, der herrschaft zu gnaden vnd seeligkeit. Item einen ewigen gulden, den psalter zu lesen in der marterwochen; Item einen gantzen guten Ornat von Samet oder besser, mit einem guten creuz, dabey solch jartag soll bestalt werden. Item wir schaffen, das man die zwanzig gulden von haintzen von dobucks seeligen wegen ausricht der kirchen zu Cadolzpurg. Item wir schaffen von solches Gelds vnd Lidlons wegen, als wir von jeckel vnd hanfen fneyder, vnsern knechten, innen haben, das man darvmb jartag bestelle, vnd solchs auf vnser seel nicht bleibe. Item wir schaffen, das einer von leitershausen vnd etliche ander von vnser herrschaft vnd andern vbernommen seyn worden, das man dem kerung tue. Item wir schaffen, das vnser sunē die von dunkelfpühl der sache erlassen, wan wir in uor got gantzlichen vergeben haben, wan sie von der herrschaft auch vbergriffen sein worden. Item wir schaffen, das man albrechten, vnsern koch, bey seinen garten, zur neuentade bleiben lasse, vnd im sein korn jerlich ausricht, nach inhalt seines brives. Item wir schaffen, das 400 hungerisch gulden ausgericht werden zu einer ewigen messe zum heiligen plute, die ein unger dazu geben, vnd cuntz ebe in der herrschaft nutz eingenomen hat, vnd etwan viel kupfers zu vnser lieben frauen zu berlin an glocken, daraus wir puchsen ließen machen, das vnser sun, marggraf Friderich, in der marck ausrichten soll. Item das man vnsern tode vnsern freunden kunde, got für vns zu pitten. Item wan man hohentruding lösen wil, das man in der losung des haubtgeldes soll fahren lassen 2000 gulden. Item wir schaffen, das man dreyßig marck silbers zu dem heiligthumb zu plaffenberg von vnsern silber geben, vnd monfrantzen vergülte daraus machen soll vnd einen centner wachs. Item dreyßig pfund wachs gen Stampach. Item wir wollen selbs vnser teglich gefinde, inküchen, cammer, marstal vnd keller ausrichten vnd versehen von vnsern silbergeschier, pferden vnd gewande. Item wir schaffen auch 32 gulden für ein glas gen zenne in das closter. Vnd bey sulcher vnser schickung vnd letzten willen seynd gewest, als vnser getreuhender, die würdigen vnd erbaren vnser liebe getreue her vlich, apte des closters zu hailsprun, meister albrecht, pfarrer zu sant sewalt zu Nürnberg, her johans medlinger, corherr zu onolzbach vnd conradt paumgartner zu nürnberg. Zu vrkundt haben wir

vnser insigel an ditz gefcheftē hencken heitzen. Vnd wir, Johans vnd Albrecht, marggraven zu brandenburg vnd burggraven zu nürnberg, bekennen, das fulch obgerürt gefcheftē mit vnsern guten willen vnd verhängnisse zungen vnd gefchen ist, vnd wollen auch das getreulich vollziehen vnd dem nachkommen on geuerde. Vnd zu vrkund haben wir vnser insiegel zu des egenanten vnsern lieben hern vnd vaters insiegel an dis gefcheftē hencken heissen. Geschehen vnd geben zu cadolsburg, am fontag nach dem heiligen creutztag exaltationis, nach cristi vnsern hern geburt vierzehē hundert jahr vnd darnach im vierzigsten jahre.

aus verschiedenen alten Copieen. — Das Original ist nicht zu ermitteln gewesen.

147. Markgraf Friedrichs Tod und sein Leichenbegängniß, am 20. September 1440.

Begenckniß meines alten Herrn, seligen Marggraf Friedrichs, der do starb als ein Kurfürst an sant Matheus Abent, als man zalt tausent vierhundert vnd der mynnern zal im viertzigsten Jaren, dem got genedig vnd barmhertzyg sei, vnd dem hat man paner, Schilt, roß vnd schwert getragen vnd gezogen, als hernach geschriben stet:

Graff Wilhalm von Ottingen, die Banner zu Brandenburg; Graff Wilhalm von Castell, die Banner des Burggraffthumb zu Nurmberg; Herr Vlrich von Rechberg, die Banner Zoller; Herr Hans von Wallrod, die rotten Banner; Herr Walter von Hirnheim, die glyened; Herr Jorg von Seckendorf, das schwert; Herr Hans von Seckendorf, Herr Sigmund von Lentersheim, den schilt Brandenburg; Herr Conrad von Dinspach, Herr Friderich von Wolmershausen, den schilt des Burggrafenthums zu Nuremberg; Herr Rudolff von Pfalheim, Herr Hans von Egelstein, den schilt Zoller; Herr Bartolmes, Herr Mertin, Truchses, das erst röß; Fritz Schenck, Hans Aberda, das ander röß; Wilhelm Paulsdorfer, Hans von Rotenhan, das dritt röß; Göz von Berlichingen, Heinrich Marschalck, das vierd röß; Jacob von Wolfstain, Caspar Putendorfer, das funft röß; Reinwold von Wembding, Conz von Egloffstein, das sechst röß; Vogt von Rechberg, Burkar von Welmershausen, das sibend röß; Sigmund von Wembding, Fritz Holzinger, das achtröß.

Alte gleichzeitige Aufzeichnung. Jungens Miscellanea I, 313.